

Amtliche Mitteilung



Gemeinde Reichraming, Pol. Bez. Steyr-Land, OÖ.

GEMEINDEAMT REICHRAMING

A-4462 Reichraming, Am Ortsplatz 1

Telefon: +43 (0)7255 6600-0

Fax: +43 (0) 7255 6600-30

E-Mail: gemeindeamt@reichraming.at

www.reichraming.at

Reichraming, am 18.08.2014

K U N D M A C H U N G

1. Trinkwasserversorgung der Gemeinde – BÜRGERINFORMATION (Bau 725-2/2014);

Zu den seit Inbetriebnahme der Umkehrosmoseanlage Schallau aufgetretenen Problemen mit farblichen Beeinträchtigungen in den Hausanschlussleitungen teilt die Gemeinde Reichraming freundlich mit:

Das Wasser des Brunnens Schallau weist in seiner gewinnbaren Form **Trinkwasserqualität auf und ist in keiner Weise gesundheitsgefährdend.**

Es entspricht den strengen Vorgaben des Lebensmittelbuches und wird in regelmäßigen Abständen untersucht und die Ergebnisse der Sanitätsabteilung des Landes OÖ. übermittelt.

Die Wasserqualität ist jedoch sehr hart (Gesamthärte 30°dH) und enthält vergleichsweise natürlich hohe Sulfatwerte (rund 330 mg/l).

Um die Härte und die bereits früher festgestellten farblichen Beeinträchtigungen durch das Sulfat zu verringern wurde eine Aufbereitung errichtet. Die Aufbereitung des Rohwassers erfolgt mittels einer Umkehrosmoseanlage, wobei das aufbereitete Wasser anschließend im Mischbehälter, einerseits mit dem Rohwasser des Brunnens Schallau und andererseits mit dem Wasser des Brunnens Schneeberg, vermischt wird.

Das Wasser des Brunnens Schneeberg weist von Natur aus eine Gesamthärte von 11°dH auf und enthält nur wenig Sulfat (2,8 mg/l). Das Mischwasser wird mit einer Gesamthärte von 15°dH und rund 150 mg Sulfat ins Rohrnetz von Reichraming eingespeist. Leider reicht die Entnahmemenge im Brunnen Schneeberg nicht aus, um das Mischungsverhältnis noch mehr zu verbessern.

Nach Inbetriebnahme der Aufbereitungsanlage Schallau sind bei einigen Wasserabnehmern farbliche Beeinträchtigungen des Wassers aufgetreten.

Der Grund für die Farbveränderungen liegt einerseits im immer noch hohen Sulfatgehalt, andererseits entstehen durch den nunmehr erfolgenden Wasserwechsel gegenüber früher in den Leitungen Ablösungen von Inkrustationen die über Jahre entstanden sind (Rost, Kalk etc.). Es sind vor allem ältere und metallische Leitungen betroffen.

Da die Umstellungsphase nunmehr länger andauert als erwartet und eine neuerliche Stabilisierung der Deckschichten in den Rohren noch nicht erfolgt ist, wird eine Ergänzung der Aufbereitung mit einer Phosphatdosieranlage erfolgen. Diese wird noch Ende August eingebaut. Durch diesen weiteren Aufbereitungsschritt wird die Ausbildung von Deckschichten beschleunigt und insbesondere bei unvermeidlichem Wasserwechsel, wie er in der Trinkwasserversorgung von Reichraming nicht verhindert werden kann, unterstützt.

Der Betrieb einer Phosphatdosieranlage ist im Österreichischen Lebensmittelbuch, Codexkapitel B1 „Trinkwasser“ vorgesehen. Verwendet werden Natriumorthophosphat und Natriumpoliphosphat. Im Lebensmittelkodex sind diese beiden Stoffe als Aufbereitungsstoff für Trinkwasser zugelassen, wobei eine maximale Dosiermenge von je 2,2 mg/l vorgegeben ist.

Nach Inbetriebnahme der Phosphatdosieranlage wird es allerdings noch eine gewisse Zeit dauern, bis die farblichen Veränderungen weniger werden, da sich in den metallischen Rohrleitungen der Hausinstallationen erst wieder eine Kalkschuttschicht aufbauen muss. Ein genauer Zeitraum kann nicht vorhergesagt werden, da dies auch wesentlich vom Alter, dem Zustand und dem Material der jeweiligen Hausinstallationsleitung abhängig ist. Bei Kunststoffleitungen tritt eine Beeinträchtigung nicht auf.

Als Übergangsmaßnahme wird empfohlen, speziell am Morgen oder nach längeren Zeiten ohne Wasserentnahme, das Wasser zuerst ein paar Minuten ausfließen lassen und erst wenn es wieder klar ist, verwenden.

2. Information des Österr. Roten Kreuzes, Ortsstelle Ternberg (SH 431-2/2014);

Mit freundlichen Grüßen!
Der Bürgermeister:

Reinhold Haslinger